

## Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 10. 1901

lieber Hermann,

aus deinem lieben Brief entnehme ich u. a. dßs Berger hier war. Ift er noch in Wien? (Er schrieb mir eine Karte <sup>^(aus Hamburg)^</sup>, dßs er mich perfönlich fpreden wollte, in Angelegenheit der Stücke.) –

Die Dolchdame ift gewifs ein fchweres scenisches Ding; aber fo weit find wir heute doch fchon in diefen Sachen, dßs es unbedingt gehen muß. –

BUKOVICS hat mich neulich mit der Ausficht entlassen, dßs er über die Befetz nachdenken werde. Du haft ja recht; ich muß energifcher mit ihm fein, aber mir fehlt die rechte Begeiferung für die vorausfichtliche Volkstheateraufführg. Nun es bleibt mir ja nichts andres übrig. Ich werde nächftens »fürmifch« einen Contract mit einer Million Poenale verlangen.

– Wie man die »Literatur« fo besonders gut finden kann, verfteh ich absolut nicht; mein FAIBLE find die »lebendigen Stunden.«

Kainz wollte am 5. den Gustl lefen; aber <sup>^</sup>–<sup>^</sup> Herr Gutmann hat Angst gehabt. Ich werde anfangen, die militäriſche Verachtg gegen das Civil zu theilen.

Herzlichft dein

Arthur

28. X. 901.

© TMW, HS AM 23347 Ba.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 996 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »26 X. 01«

☞ 1) 28. 10. 1901. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 72 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 217.

3 *Karte*] »Hochgeehrter Herr Doctor! / Nächste Woche spreche ich Sie in Wien. Ich bin von den »letzten Stunden« entzückt, so entzückt, als die Hamburger darüber empört sein werden. Alles Nähere mündlich. Herzlich grüßt / Alfred v. Berger / 18/10 1901« (gedruckter Kopf: »Deutsches Schauspielhaus in Hamburg«, *Cambridge University Library*, Schnitzler, B 10).

10–11 *Contract ... verlangen*] Vgl. den Brief Schnitzlers an Emerich von Bukovics, 11. 12. 1901, in *Briefwechsel Bahr/Schnitzler* 219–220.

14 *Gutmann*] Betreiber einer Konzertagentur, die im Bösendorfer-Saal Veranstaltungen organisierte.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Alfred von Berger, Emerich von Bukovics, Albert Gutmann, Josef Kainz

Werke: Die Frau mit dem Dolche, Die letzten Masken, Lebendige Stunden, Lebendige Stunden. Vier Einakter, Lieutenant Gustl. Novelle, Literatur

Orte: Bösendorfer-Saal, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Hamburg, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 10. 1901. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01185.html> (Stand 18. Januar 2024)